Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 16

Rubrik: Für die Werkstätte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um schnell zu arbeiten, reibe man 10—15 Füllungen vor, feuchte mehrere Bogen an und belege dieselben wie vorbeschrieben der Reihe nach. Trocken gewordene Bogen müssen gleichmäßig nachgefeuchtet werden. Dunkle Hölzer, besonders Nußbaum und Mahagoni, werden nach dem Abziehen mit Oellasurfarbe nachlasirt.

Auf der vorjährigen Malerfachausstellung in Halle a. d. S. wurde das Verfahren von der Firma Georg Großheim in Elberfeld praktisch gezeigt und fand bei den Besuchern ungetheilten Beifall und die Waare großen Absatz.

Neue Fachschriften. Blech und Blechwaaren. Praktisches Handbuch für die gesammte Blechindustrie, für Hüttenwerke, Konstruktions-Werkstätten, Maschinen- und Metallwaaren-Fabriken, sowie für den Unterricht an technischen und Fachschulen. Von E. Japing, Ingenieur und Redakteur. Mit 125 Abbildungen. A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig. (Chemisch-technische Bibliothek. Bd. 140.) Preis geh. M. 5.40, eleg. geb. M. 6.20.

Gleich nach dem Erscheinen des „Draht und Drahtwaaren" betitelten Bandes der „Chemisch-technischen Bibliothek" wurde der Verfasser von hervorragenden Vertretern der Blech-Industrie aufgefordert, ein ähnliches, möglichst umfassendes, aber populär gehaltenes Buch über die Darstellung und Weiterverarbeitung von Metallblechen zu schreiben. Trotz der großen Zahl und Bedeutung der sich mit Darstellung und Verarbeitung von Blech beschäftigenden Gewerbe hat es bisher an einem Handbuch gefehlt, welches das Wesentlichste über alle diese Geschäftszweige in einer zusammenhängenden Darstellung vereinigt. Der Verfasser, der durch sein früheres Wirken die sicherste Bürgschaft für gediegenste Fach- und Sachkenntniß bietet, ist daher in erster Linie berufen, dem Interessenten das schwierige und zeitraubende Studium des in zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Broschüren verstreuten Materials zu ersparen, indem er im vorliegenden kompendiösen Handbuche alles Das vereinigt bietet, was immer sich dem Blechinteressenten in seiner Thätigkeit bieten mag. Die instruktiven Abbildungen machen das Werk noch werthvoller, so daß es einer wärmsten Empfehlung im vollsten Maße würdig ist.

Der Arbeit die Ehre! Wer den wuchtigen Hammer schwingt, wer im Felde mäht die Aehren, wer in's Mark der Erde dringt, Weib und Kinder zu ernähren; wer stroman den Nachen zieht, wer bei Woll' und Seid' und Flachse hinter dem Webestuhl sich müht, daß sein blonder Junge wachse: Ehre, Jedem, Jedem Preis! Ehre jeder Hand voll Schwielen! Ehre jedem Tropfen Schweiß, der in Hütten fällt und Mühlen, Ehre jeder nassen Stirn hinterm Pfluge! Doch auch dessen, der mit Schädel und mit Hirn emsig pflügt, sei nicht vergessen!

(Freiligrath.)

Sattlerei. Im „Münchener Bräuhause" begannen am letzten Freitag die Verhandlungen des Kongresses deutscher Sattlermeister. Es waren etwa 100 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung aller in das Fach der Sattler-, Riemer- und Taschnergewerbes gehörenden Berufsartikel verbunden. Neu auf dieser Ausstellung ist u. A. eine von Theodor Schmöle Söhne (Iserlohn) ausgestellte Kandare, vermittelst deren es möglich sein soll, das wildeste Pferd sanft zu machen. In der Debatte über die Organisation des Innungswesen wurde ausgeführt, es halte unendlich schwer, die Meister in den kleinen Städten zum Verbande heranzuziehen, da es diesen — ihrer geringen Zahl wegen — vielfach unmöglich sei, sich zu einer Lokal-Innung zusammenzuschließen. Die Organisation des Innungswesens, speziell im Sattlergewerbe, lasse noch viel zu wünschen übrig. Ganz besonders in Süddeutschland halte es schwer, für den Verband Boden zu gewinnen.

Zu spät! Die streikenden Schlosser haben letzten Mittwoch Abend den Schlossermeistern ihre Unterwerfung angeboten. Sie erklärten, 11 Stunden arbeiten und Abbitte leisten zu wollen. Zu spät! Nach allem Vorausgegangenen konnten die Schlossermeister diese Offerte nicht annehmen, was wir sehr begreiflich finden, trotzdem aber bedauern. Es ist nur jammerschade, daß die Rädelsführer die Suppe nicht ausfressen müssen, welche sie eingebrockt. Ohne die Maulhelden im Rathssaal und im Schützenhaus hätte der Streik schon vor Wochen sein Ende gefunden. Jetzt ist's zu spät und mancher verführte Familienvater wird nun wohl oder übel mit einem Fluch auf seine Verführer Zürich verlassen müssen, da er hier keine Arbeit mehr findet, — schreibt der „Stadtbote".

Für die Werkstätte.

Putzen und Reinigen.

Mittel zum Reinigen von Mattgold. Man nimmt 80 Gr. Chlorkalk, verreibt denselben unter allmäligem Zusatze von Wasser in einem Porzellanmörser zu einem dünnen gleichmäßigen Brei, welchen man in eine Lösung von 80 Gr. doppeltkohlensaurem Natron und 20 Gr. Kochsalz in 3 Liter Wasser schüttet. Man schüttelt nun und läßt vor dem Gebrauch einige Tage stehen. Will man das Präparat längere Zeit aufbewahren, so muß die Flasche gut verkorkt im Keller aufbewahrt werden. Beim Gebrauche legt man die angelaufenen Gegenstände in eine Schale, übergießt sie mit der vorher tüchtig geschüttelten Flüssigkeit, so daß sie gerade bedeckt werden, und läßt einige Zeit darin liegen; in besonders hartnäckigen Fällen kann man auch etwas erwärmen. Hierauf werden die Gegenstände abgewaschen, mit Spiritus abgespült und Sägemehl abgetrocknet.

Putzpulver für Goldsachen. Man mengt 70 Theile fein geschlämmtes Eisenroth (Englisch Roth) mit 30 Theilen fein gepulvertem Salmiak.

Reinigung von vergoldeten Metallgegenständen. Man reibt die Gegenstände mit einer Lösung von 30 Gramm Borax in 1 Liter Wasser sanft ab, worauf man mit reinem Wasser nachspült und mit einem trockenen Lappen aus Leinwand trocknet.

Reinigung schwarzgewordener Silbergegenstände. Man taucht einen wollenen Lappen in eine Lösung von 1 Thl. unterschwefligsaurem Natron in 2 Theile Wasser und reibt die Gegenstände mit demselben ab.

Wiederherstellung mißfarbig gewordener silberner Gegenstände, nach Böttger. Man bringt eine kalt gesättigte Lösung von Borax in starkes Sieden und taucht in diese Lösung die in ein siebartig durchlöchertes Zinkgefäß gelegten mißfarbigen Gegenstände ein. Sehr schnell ist hierdurch die ursprüngliche Silberfarbe wiederhergestellt.

Putzpulver für Silberwaaren, nach Th. Wegler. Man mischt 6 Thle. kohlensaure Magnesia mit 1 Thl. Polirroth. Das Pulver ist auch zum Putzen von Stahl, Kupfer und Gold geeignet.

Reinigen der Feilen, nach A. Vogel. Man benetzt die Kratzbürste mit etwas Benzin und bringt einige Tropfen von Letzterem auf die Feile und reinigt sie dann wie gewöhnlich.

Blankmachen von Gegenständen aus Aluminium, nach Macadam. Man behandelt den Gegenstand mit verdünnter Aetzlauge (Natron oder Kali), wodurch die Oberfläche des Gegenstandes sofort einen lebhaften Glanz erhält. Man entfernt die anhaftende Lauge durch wiederholtes reichliches Spülen mit Wasser, worauf man mit einem weichen Tuch abtrocknet.

Entfernung des Zinnes von verzinnten Kupfergefäßen, nach Böttger. Man füllt die Gegenstände mit einer konzentrirten Lösung von Eisenchlorid oder taucht sie in Letztere. Innerhalb weniger Minuten sieht man das Zinn von den Kupfergefäßen verschwinden und hat dann nur noch nöthig, die ihres Ueberzuges beraubten Gegenstände mit durch ganz verdünnte Salzsäure schwach angefeuchtetem Sande abzuscheuern.

Putzlappen für Metalle. Man löst 2 Theile Marseiller Seife in 20 Theilen Wasser, mit welcher Lösung man 2 Theile Tripel verreibt. Mit der erhaltenen Flüssigkeit tränkt man einen dünnen Wollenstoff und läßt trocknen.

Entfernung der Oelfarbe von Blechwaaren. Bei frischem Anstrich genügt das Abreiben mit Terpentinöl oder Petroleum. Widersteht der Ueberzug dieser Behandlung, so nehme man eine heiße gesättigte Potaschenlösung, tauche die Gegenstände in dieselbe oder wasche mit derselben, lasse dann trocknen und reibe mit heißem Wasser nach. Als drittes und stärkstes Mittel dient eine Aetznatronlauge, mit welcher man die Gegenstände behandelt. (Aus „Chem. f. Metallarb." v. Kaiser.)

Um rinnende Fässer haltbar zu machen

nehme man 42 Gramm Unschlitt, 34 Gramm Wachs und

67 Gramm Schweinefett. Diese Masse mische man gehörig und erwärme sie unter Umrühren. Hierauf nehme man sie vom Feuer und menge während des Abkühlens noch 42 Gramm feingesiebte Holzasche dazu. — Nachdem man die schweißende Stelle am Faß getrocknet hat, verstreicht man sie mit der erweichten Masse. Diese Masse hält sich lange vollkommen unversehrt an einem trockenen Orte und ist immer gleich verwendbar.

Verschlechterung des Schlußlackes.

Die allgemeinste Ursache des Verschwindens des Lackes nach Verwendung des Schlußlackes besteht in der Weichheit der inneren Schichten. Wurde zu diesen Schichten Blei benützt, so ist vorauszusehen, daß zu viel Oel zugesetzt wurde, anderntheils kann es auch sein, daß die Schichten zu rasch aufeinander aufgetragen wurden.

Sind schließlich dennoch im Augenblicke der Borstenpinsellackirung einige Vorsichtsmaßregeln vernachläßigt worden, so ist es beinahe gewiß, daß der Schlußlack seinen Glanz verlieren und gänzlich verschwinden wird, sofern man nicht Sorge dafür trägt, die dünnen Schichten ordentlich austrocknen zu lassen.

Soll der Schlußlack der Quere oder der Länge nach aufgetragen werden?

Bei Benützung des Valentine-Lackes ist es vortheilhafter, den Längsstrich zu verwenden; bei Gebrauch anderer Lacke jedoch wird man sicher gehen, quer oder von oben nach unten zu streichen. Außerdem läuft man Gefahr, Flußnöthe zu erhalten.

Es erfordert dies schließlich etwas Praxis und persönliche Beobachtungen, deren Resultat die Mühe entschädigen wird, welche man hiezu verwendet hat.

(Hub, in der „Zeitg. f. Chaisen- u. Wagenb.)

Zylinder-Schmierapparat.

Von Wirth u. Co. in Frankfurt a. M. ist ein Schmierapparat für Dampfzylinder in den Handel gebracht worden, der Beachtung verdient. Die Erfindung desselben rührt von J. Patrik her und die Funktion beruht auf der ungleichen Ausdehnung von Metallen. Der ganze Apparat ist direkt auf den Dampfzylinder aufzusetzen und zwar ohne Inzwischenkunft eines Hahnes. Er besteht aus einer Büchse, in welche dampfdicht der eigentliche Oelbehälter so eingesetzt ist, daß zwischen beiden ein schmaler Hohlraum verbleibt. Am unteren Ende des Oelbehälters ist ein ventilartig zugespitzter Stahlstift eingeschraubt, der im kalten Zustande des Apparates den Durchfluß des Oeles abschließt. Sobald aber Dampf in den Zylinder und somit auch in den Raum zwischen den beiden Büchsen kommt, erwärmen sich diese und heben den Stahlstift von seinem Sitze ab, so daß nun Oel in den Zylinder abfließen kann. Der Apparat ist oben durch eine Schraube verschlossen, nach deren Oeffnung eingefüllt und erforderlichen Falls auch der Stahlstift gestellt werden kann.

Fragen
zur Beantwortung von Sachverständigen.

540. Auf welche Weise können Sägespäne (Sägmehl) zu Bauzwecken geformt und hergestellt werden? Wer liefert die nöthigen Formmaschinen und Apparate und wer gibt bewährte Rezepte zur Mischung der Sägespäne mit Gyps ꝛc. für diesen Zweck? S.

541. Wer kennt eine andere Verwerthung der Sägespäne, die wenigstens dem Holzwerthe derselben entspricht? S.

542. In welcher Weise wird Thierblut getrocknet, um als Geflügelfutter Verwendung zu finden? S.

54 . Welches ist das beste und billigste Mittel, um Glas an Holz fest zu kitten?

544. Wer liefert Rollen von 2½ cm Durchmesser aus irgend einer festen Masse, billig?

545. Werden in der Ostschweiz auch eiserne Branntweinhafen fabrizirt und wo? U. R.

Antworten.

Auf Frage **537.** Mischmaschinen vorzüglichster Art für alle Materialien liefert E. Blum, techn. Bureau, Zürich.

Auf Frage **539** Eiserne Gartenmöbel, solidest und billigst, für Gartenwirthschaften liefert Fr. Grüring-Dutoit, mech. Schlosserei, Biel.

Auf Frage **539.** Es fertigt eiserne Gartenmöbel solid und zu billigsten Preisen: Aug. Sohmer, Schlossermeister, Romanshorn.

Der Markt.

(Registrirgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Letztere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Gesucht:

154) 1 Schmid'scher Wassermotor, 2pferdig, mit Tourenzähler.

155) 1 Speisebuffet, antik in Eichenholz, mit gewundenen Säulen auf der Vorderfront.

156) Buchene Bretter, sauber und trocken, von 10‴, 12—13‴, 15‴ u. 20‴ Dicke.

157) Ganz dürre, über 3″ dicke Lindenholzladen, gänzlich frisch u. gesund. Ch. F.

158) Ein Buch mit korrekten Zeichnungen anatomischer menschlicher Figuren jeden Geschlechts, Alters und Stellung, mit richtigen Maßverhältnissen, am liebsten antiquarisch. Ch. F.

159) Welche Ornament-Gießerei liefert billigst Pferdeköpfe, Kugeln ꝛc. ꝛc. auf Pferdestandsäulen (ganze u. halbe), eventuell auch mit Messinggarnitur? O. P.

160) Jaucherinnen mit den betreffenden T-Winkel- und Kreuzstücken und mit schiebbaren Deckeln. O. P.

161) Eisenblechene Modelle jeder Größe für Cementröhrenfabrikation. G.

162) Billige u. gute Hefte für Schusterahlen, Feilen, Zugmesser, Waldsägen ꝛc. für Wiederverkauf. G.

Arbeitsnachweis-Liste.
Taxe 20 Cts. per Zeile.
Offene Stellen

für:	bei Meister:
2 Spengler:	Al. Zehnder, Spenglermstr., Einsiedeln.

Submissions-Anzeiger.

Enge (Zürich). — Bau-Ausschreibung.

Ueber Erstellung eines Hochüberganges über den Bahnhof Enge wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet und zwar für den Unterbau und den eisernen Oberbau separat. Die bezüglichen Pläne, Bauvorschriften und Uebernahmsbedingungen liegen auf der hiesigen Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen. Bewerber um diese Arbeiten haben ihre Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 1. August nächsthin der unterzeichneten Behörde einzusenden.

Enge, den 8. Juli 1886. Der Gemeinderath.

Ausschreibung von Eisenkonstrukionen.

Ueber die Erstellung von eisernen Oberbauten für die Reppisch- und die obere Wührenbachbrücke in Birmensdorf, bestehend aus ⌶-Balken mit Zoresbelag, im Gesammtgewichte von 15 Tonnen wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Pläne, Voraussmaß und Bauvorschriften liegen im Bureau des Kreisingenieurs (Obmannamt Nr. 43) zur Einsicht auf. — Die Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Brücken Birmensdorf" bis zum 28. d. M. der Direktion der öffentlichen Arbeiten einzureichen.

Zürich, 17. Juli 1886. Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleider, Sommer-Buxkin, garantirt reine Wolle, dekatirt und nadelfertig, 130—140 cm breit à Fr. 2.40 per Elle oder Fr. 3.95 per Meter versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co.,** Zentralhof **Zürich.**

P. S. Muster-Kollektionen bereitwilligst franko.

Für Hafnermeister.

Unterzeichneter ist im Falle, 4 Stück **Kachelöfen** in seinem Wohnhause (Neubau) zu erstellen, und wünscht mit Lieferanten in diesbezügliche Korrespondenz zu treten.

Gefl. Offerten an

668) *E. Gouverné, Buchs* (St. Gallen).

Bretter- und Bauholzlager.

Empfehle mein Lager in tannenen und lerchenen ***Brettern*** und ***Stollen*** in allen Dimensionen in schöner trockener Bündnerwaare.

Auch liefere auf Bestellung jedes beliebige Quantum ***gefiederte, gefälzte*** und ***gehobelte Bretter,*** sowie ***Kehlleisten, engl. Riemen*** etc. etc. zu billigsten Preisen.

Preiscourant auf Verlangen gratis und franko.

Ferd. Bürer-Rüst, Baumeister,
mech. Schreinerei u. Säge,

339) Ragaz.